

Jahreshaupttagung 2026

von Christ und Friseur

13.-15. Juni 2026

!!! ACHTUNG NEUER TERMIN !!!

im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a,
07422 Bad Blankenburg

Herbsttagung 2026

von Christ und Friseur

17.-19. Oktober 2026

in der Tagungsstätte Hohe Rhön
Fischzucht 1-9
97653 Bischofsheim a. d. Rhön

Jahreshaupttagung 2027

von Christ und Friseur

22.-24. Mai 2027

im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a,
07422 Bad Blankenburg

Herbsttagung 2027

von Christ und Friseur

16.-18. Oktober 2027

Christliches Freizeit- und Erholungshaus Tanne
Unter den Birken 1
38875 Elbingerode

Termine noch nicht bestätigt!

Christ & Friseur

2025

122.Jahrgang - 2



Inhalt

Editorial	S. 3
Bad Blankenburg	S. 4
Einladung nach Bad Blankenburg.....	S. 8
Zeitstrahl der deutschen Nachkriegsgeschichte	S. 9
Einladung nach Bischofsheim	S. 15
Mode	S. 16
Termine	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

homepage: www.christ-friseur.de

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ab 1.01.2024 Susanne Trautwein, Marktstr.18,
70372 Stuttgart
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 85 4476 1534 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

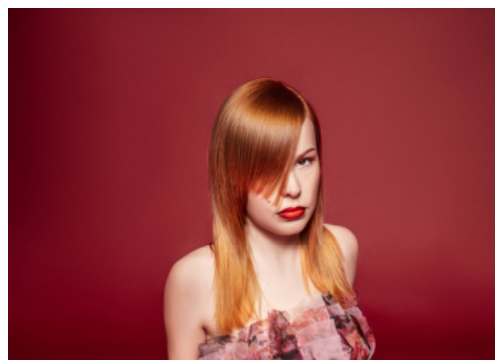
Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Intimacy

Der Mittelscheitel ist gekommen um zu bleiben. How To: Trag den Scheitel deines mittellangen Haars einfach in der Mitte. Das längere Deckhaar, die kurzen Konturen und die gestufte Vorderpartie schaffen dabei Symmetrie und umrahmen das Gesicht perfekt. Als Eyecatcher versprüht das leuchtende Kupfer Energie und Lebensfreude.



Affection



Der Seitenscheitel ist zurück! Der Go-To-Look ist easy gemacht und verändert den ganzen Style. Die Curtain Bangs werden hierbei einfach zu mit einem großen Lockenstab zu voluminösen Wellen gestylt. So entsteht ein ultra-glamouröser, voluminöser Look mit einem modernen Touch, der einer Seite gestylt und erzeugen einen asymmetrischen Touch in Kontrast zu den längeren Haaren. Das verführerische Rosé verleiht dem Look zusätzliche Leuchtkraft und setzt einen wirkungsvollen Farbakzent in der dunklen Jahreszeit.

Love

Besonders angesagt ist der Trendlook, wenn die Längen sowie die Curtain Bangs mit einem großen Lockenstab zu voluminösen Wellen gestylt werden. So entsteht ein ultra-glamouröser, voluminöser Look mit einem modernen Touch, der Liebe verspricht. Perfekt.



Strength



Bei dem vielseitigen Frauen-Trendlook für mittellange Haare werden die Längen in akribischer Präzision auf gleicher Länge bis unterhalb des Kinns geschnitten. Die softe Stufung in der Vorderpartie macht den Look absolut modern. Die Kombination aus einem klar definierten Mittelscheitel und einem super sleeken Finish

sorgt außerdem für einen selbstbewussten, starken Look.

Passion

Mit sanften Wellen und der locker aus dem Gesicht frisierten Stirnwelle wird der Cut zur Red-Carpet-Frisur. Dafür die Haare über den Seitenscheitel mit einer Rundbürste voluminös föhnen und dann mit einem großen Lockenstab leichte Wellen formen und mit den Fingern lockern. Das Ergebnis: glänzende, fließende Wellen, die eine Seite des Gesichts umrahmen und für einen Look müheloser, klassischer Eleganz sorgen.



Sensuality



Ob Natur oder permanente Umformung: Locken sind diese Saison immer noch ein absolutes Yes in Sachen Haartrends. Die kürzeren Seiten und das längere Deckhaar sorgen für Textur und Bewegung, so kommt die Lockenpracht richtig zur Geltung. Zusätzlich sorgt der Kupferfön bei dieser Stylingvariante für Sinnlichkeit und feurige Lei-

denschaft.

Liebe Berufsfreunde

Es nun schon 35 Jahre seit dem Mauerfall. Einig Deutschland. Können wir das so sagen? Stellen wir uns vor, wir hätten vor 35 Jahren ein Apfelbäumchen gepflanzt. Was hätte uns das heute zu erzählen. Die Jahresringe, die es angesetzt hätte. Das In Form bringen des Bäumchens. Die Rückschnitte der letzten Jahre. Das Obst, das wir in dieser Zeit hätten ernten können. An solch einem Objekt könnten wir manches ablesen. Ich selbst habe in dieser Zeit einige Bäumchen gepflanzt. Es ist eine Freude, wenn man daran ablesen kann, wie die Zeit ihre Runden dreht, Jahr für Jahr! An so einem Objekt liest man auch etwas aus seinem eigenen Leben ab. Unser Altern, unser Ergehen, auch unsere Gesundheit. Und viele der Bäumchen werden uns überleben. Diese Zeitschiene hat mir zu Denken gegeben. In 35 Jahren konnten wir gestalten, ja auch vieles bewegen. Aber auch unser Staat hat sich verändert. Und wie haben wir uns verändert? Wie gravierend hat sich die digitale Welt verändert. Konnten wir Schritt halten? Oder wollten wir erst gar nicht so recht auf diese Schiene aufspringen?

Wir erleben, wie in den letzten Jahren die Demokratien dieser Welt immer mehr unter Druck geraten. Eigentlich sollten wir denken, das Apfelbäumchen macht es richtig: Es wächst zu unserer Freude, trägt zum Klimaerhalt bei und bringt seine Frucht. Und dabei stelle ich keinen Funken Egoismus fest. Wäre das nicht wunderbar, wir könnten das auf unser Weltgeschehen übertragen?

Allzu schön gedacht. Doch die Welt ist anders. Die Kriege in unserem Blickfeld machen das deutlich. Obwohl wir wissen, dass es bei diesen Kriegen nur Verlierer geben kann. Wie oft haben wir für das Ende dieser schrecklichen Kriege gebetet? Und dann dürfen wir in diesen Tagen auch dankbar sein, dass die letzten noch lebenden Geiseln aus der Hand der Hamas freigekommen sind. Wird der Regierende Präsident der USA zum Friedensmacher? Jedenfalls hat es den Anschein, dass er sich das auf seine Fahne schreiben will. Doch Frieden hat auch noch eine andere Dimension. Ganz klein in unserem Herzen will er keimen, der Friede. Es ist der Friede, der von Gott persönlich kommt. Das muss ich wollen und auch zulassen, dass Friede einkehrt. König David schreibt uns da im Psalm 40, 13-14, dass es an unserer Schuld liegt: *Meine Sünden haben mich ereilt und ich kann sie nicht überblicken. Es sind mehr als Haare auf meinem Haupt. Herr errette mich, eile, Herr, mir zu helfen.* Wusste David, dass auf so einem Haupt schon mal 120 000 Haar wachsen können? Schuld in dieser Menge. Haben wir das im Blick für unser Leben? Das war für mich nur eins der Ahaerlebnisse von unserer Herbsttagung in Bischofsheim. Lassen wir den Frieden in unser Herz einziehen. Das wünsche ich uns allen für die Weihnachtszeit und das kommende neue Jahr. Es grüßt Euch herzlich
Erich Schuh

Christ & Friseurtagung vom 14.-16.Juni 2025



Es ist immer wieder eine Freude, in dieses wunderschöne Allianzhaus in Bad Blankenburg zu kommen und da nun ja einige von unserer Gruppe im Ruhestand, sind trafen wir uns schon am Nachmittag in dem netten Café des Hauses, bei einem tollen Eisbecher/ Eiskaffee und kühlen Getränk, denn es war ein sehr heißer Sommertag.

Um 18:00 Uhr fanden wir uns alle im Speisesaal ein, wo ein herrliches Kalt/Warmes Buffet auf uns wartete. So begannen wir mit einem Dankgebet für alle Bewahrung auf der Fahrt und den reich gedeckten Tisch.

Nach einer Pause trafen wir uns in unserem Gruppenraum wo wir die Grüße von unseren nicht anwesenden Mitglieder austauschten, die leider aus verschiedenen Gründen, nicht dabei sein konnten.

Unser zweite Vorsitzender Steffen Walther führte uns, inspiriert von der Tageslosung und einem bewegenden Videobeitrag zum Thema „Bäume“ zu neuen Denkanstößen für unsere Friseurtagung. Es wurde über geistliche Wurzeln, Beständigkeit im Glauben und die Bedeutung lebendiger Gemeinschaft diskutiert, mit dem Ziel, auch

Power

Makellos elegant wird der Micro-Bob in seiner lockigen Variante gestylt. Hierfür die Haare einfach auf Volumen föhnen und über einen großen Lockenstab curlen. Mit einem festen Stylingprodukt und den Fingern anschließend locker nach hinten frisieren und mit einem Haarspray fixieren. So beweist der Cut seine extreme Vielseitigkeit und lässt viel Spielraum für ein auffälliges und stilvolles Styling, das sowohl kraftvoll als auch chic wirkt. Zeitlose Hollywood-Eleganz.



Energy



Wichtig für den Mod-Cut sind die vollen, längeren Konturen und die ausgeprägte, geradlinige Ponypartie, die mit einer Glanzcreme locker nach vorne gestylt wird. Der gesamte Haarschnitt ist sehr stark strukturiert und wirkt mit einer aschvioioletten Mattierung richtig edgy.

Attention

Wer es ein bisschen gemachter mag, legt das Deckhaar mit Hilfe eines Seitenscheitels und einem glänzenden Gelwachs unkompliziert nach hinten. Der perfekte Ausgeh-Look, der schick und preppy gleichzeitig ist.



Die Trend-Looks Herbst/Winter 2025/26

Mit der H|MAG Trendkollektion Herbst/Winter 2025/26 INFRA-ROUGE präsentiert das Modeteam des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) kraftvolle, sinnliche und elegante Frisurenlooks, die Selbstbewusstsein und Persönlichkeit ausstrahlen. Ob in New York, London, Mailand oder Paris: Die Fashion Weeks des Jahres haben bereits eine Vorschau auf die Trends für den Herbst und Winter gegeben. Auf und abseits der Laufstege waren zahlreiche neue Mode- und Beauty-Trends zu bestaunen, die Inspiration für die kommende Saison liefern. Die Trends spiegeln eine Mischung aus mutigen Statements, minimalistischer Eleganz und texturierter Raffinesse wider.

Die ZV Modemacher haben mit INFRAROUGE eine Kollektion mit Statement-Potential und Platz für Persönlichkeit entworfen und die Powerfarbe Rot in den Mittelpunkt gerückt. Eine Farbe, die alles ist außer leise und Leidenschaft, Energie und Selbstbewusstsein symbolisiert. Texturierte Haare aber auch reduzierte, sleek Looks mit monochrom anmutenden, klaren Haarfarben verströmen mühelosen Glamour und feurige Leidenschaft.

Freuen Sie sich auf die neuen selbstbewussten und vielseitigen Trendlooks für Herbst und Winter.

Courage



Der Micro-Bob bringt diese Saison frischen Wind in die Haare. Er zeichnet sich durch seine extrem kurze Länge aus, die Haare enden ungefähr auf Höhe der Wangen, wobei die Kurzhaarfrisur im Nacken sogar noch etwas kürzer angeschnitten ist. Ultra clean im Sleek-Look und in einem klaren Perlblond verleiht der

Trend einen modernen, starken sowie avantgardistischen Vibe.

als Christ & Friseur Vereinigung in der heutigen Zeit fruchtbringend und zukunftsorientiert zu bleiben.

Die Tageslosung vom 14.Juni!

Die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass es eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. 1.Mose3,6 Die Welt vergeht mit ihren Begehren; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. 1. Johannes 2,17 Dazu ein Vers aus dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul



Gerhard.

Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzeln treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben. Danke Steffen, für diese Vorbereitung und Einführung in ein wichtiges Thema dieser Tagung.

Unser Erster Vorstand Erich Schuh leitet über zur Mitgliederversammlung, wo uns vor den Wahlen die neue Satzung des Vereins „**Christ und Friseur Deutschland**“ vorgelesen wurde.

Doch als wichtiger erster Punkt, Gottes Wort aus Sacharja 4.6 „Es soll nicht durch Heer oder Kraft geschehen, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“

Was für eine mächtige Zusage und Hoffnung, in der wir dankbar zurückschauen dürfen auf über 120 Jahre Christ & Friseur und mit Zuversicht planen können, wie wir weiter als lebendige Bäume die Vereinigung weiterführen und gestalten.

Was durch Gottes Geist geplant und geführt ist, wird Bestand haben und Frucht bringen.

So leiten wir über in die Wahlen und Verteilung der verschiedenen Aufgaben, die ein Vorstand zu erfüllen hat. Wir sind sehr dankbar, für



alle, die sich einbringen, diese Aufgaben zu erfüllen.
DANKE!

1. Vorsitzender Erich Schuh
 2. Vorsitzender Steffen Walther
- Ina Walther „Schriftführerin ab 2026“
Susanne Trautwein „Kassenwart“

Christa Dietle „Tagungs-Quartiermanagerin“

Im Anschluss daran freuten wir uns darauf, den Abend im Freien zu verbringen. Dort konnten wir gemütlich mit guten Gesprächen und Getränken den Abend genießen und hatten wie immer viel Freude miteinander.

Sonntag

Nach dem Frühstück besuchten wir wie gewohnt den Gottesdienst vor Ort in der schönen Kirche von Bad Blankenburg.



Nach dem Mittagessen machten wir uns mit unseren PKWs auf den Weg nach Oberweissbach. Zunächst besichtigten wir die eindrucksvolle Kirche, in der uns Erich interessante Details zur Geschichte vermittelte. Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Feiern des Heiligen Abendmahls mit der gesamten Gruppe.

Anschließend ging es weiter zum Fröbelturm, wo wir den herrlichen Ausblick ins Tal genießen konnten. Allerdings wagte sich nur unsere Christa die Stufen des Turms hinauf und erhielt so ei-

nen vielleicht noch eindrucksvolleren Ausblick. Währenddessen ließen sich die anderen mit Eis, Kaffee oder anderen Leckereien verwöhnen und führten angeregte Gespräche. Dann fuhren wir wieder zurück zum gemeinsamen



Herzliche Einladung

**Zu unserer Herbsttagung von Christ und Friseur
vom 17. bis 19. Oktober 2026**

in der Tagungsstätte Hohe Rhön

Fischzucht 1-9

97653 Bischofsheim



Anmeldeschluss 20. August 2026

**Weitere Anmeldungen je nach
Zimmerbelegung möglich**

Christa Dietle
Untere Klinge 6
74423 Obersontheim
Tel: 07973 911579
Mail: Christa.Dietle@gmx.de

Bei Abmeldungen müssen wir Stornokosten in Rechnung stellen.
Wir bitten um Verständnis!



Dadurch kam es zum Einknicken der DDR – Regierung: Alle in der Botschaft Befindlichen wurden in geschlossenen Zügen über DDR – Staatsgebiet via Dresden in die Bundesrepublik überführt. Im Bahnhof in Dresden kam es zu herzerreißenden Szenen. Diese Aktion kam einer Ausbürgerung

gleich. Nach dem auch Ungarn seine Grenzen für Ausreisewillige DDR – Bürger nach Österreich hin öffnete, gab es kein Zurück mehr. Der Staat kapitulierte vor dem Druck seiner eigenen Bürger. In diesen Tagen schwollen die Montagsdemonstrationen zu ungeahnten Menschenmassen an. Ohne Gewalt, aber mit Gebet und Kerzen zogen sie durch die Städte. In Leipzig lag wohl der Schwerpunkt. Der gesamte Innenstadtring war mit Menschen überfüllt. Lieder, Kerzen, Gebete und ohne Gewalt wurden die hochgerüsteten Einheiten der Volkspolizei überwältigt: Friedlich mit Gottes Hilfe! Und dann wie aus heiterem Himmel: Maueröffnung in Berlin am 9. November 1989. War es ein Versprecher? Eine Fehlinformation? Oder ein Missverständnis? Ja, so ist Geschichte – und keiner kann zurück. Aber es sollte noch eine geraume Zeit vergehen bis auch der DDR – Staat Geschichte werden wird. Über verschiedene Zwischenstationen und politisches Prozedere der Alliierten kam es am 3. Oktober 1990 zum Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland. Dies war in dieser Form nur möglich durch die Formulierung in der Präambel des Grundgesetzes: Die Länder der Bundesrepublik Deutschland handelten auch für die Deutschen, deren Mitwirken versagt war. Somit war es keine Wiedervereinigung, sondern ein Anschluss an die Bundesrepublik. Die DDR hat aufgehört zu existieren!

Quellen:

Deutsches Grundgesetz

Lexikon der deutschen Geschichte, 1945 – 1990, Michael Behnen

DDR – Lexikon, Helmut Caspar

Fragen an die deutsche Geschichte

Geschichte der DDR, Hermann Weber



Abendessen und späteren Abendprogramm, wo wir unsere Malkünste erprobten. Man staune, was doch in jedem für Talente stecken, die Bilder sprechen für sich. Es hat richtig Spaß gemacht.

Siehe Bilder!

Nach dem Treffen ließen wir den Abend ausklingen mit einem Gläschen Wein oder anderen Getränken und es gab wieder reichlich zu erzählen.

Montag

Fachthema: Hellerfärbung am Modell!“ Erarbeitet von Steffen Walther
Bilder und fachliche Erklärungen zu den Produkten.

Danke an Steffen für die guten fachli-

chen Erklärungen und dem tollen Ergebnis mit den besonderen Hellerfarben und Produkten.

Wer Fragen dazu hat, kann sich gerne an uns wenden. Einfach Kontakt mit uns aufnehmen. Wir freuen uns sehr über neue Mitglieder für unsere Christ & Friseur Vereinigung, die sich mit uns auf den Weg machen möchten. Neue Ideen sind willkommen, wie wir als Christen in unserem wunderbaren Friseurberuf oder in verwandten Berufen wie Kosmetik, Fuß-oder Nagelpflege weitergeben können. Unsere Zusammenkünfte dienen zu diesem Zweck. Herzliche Einladung!

Nach ein paar schönen Tagen verabschieden wir uns wieder mit unserem traditionellen Lied. Die erhaltenen Impulse und Anregungen motivieren uns und wir freuen uns darauf, das Neue umzusetzen.

Renate Beck



Herzliche Einladung zu unserer Jahreshaupttagung **vom 13.-15.Juni 2026**



im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a 07422 Bad Blankenburg

Das Evangelische Allianzhaus mit seinem umfassenden Gebäudekomplex, liegt am Fuß der Burg Greifenstein in ruhiger Lage, nahe dem Stadtzentrum.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Bitte bis 19.April Anmelden!

**Weitere Anmeldungen je nach
Zimmerbelegung möglich**

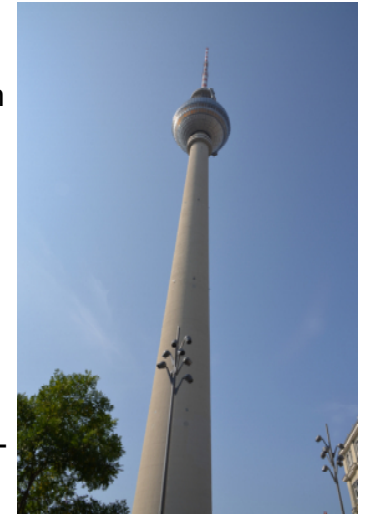
Christa Dietle
Untere Klinge 6
74423 Obersontheim
Tel: 07973 911579
Mail: Christa.Dietle@gmx.de

Feuerwehrkommandant und gleichzeitig IM, das ist ein Inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit. Dass wir eine „Stasiakte“ in erheblichem Umfang durch unsere Besuche verursachten, war uns nicht bewusst. Durch ihren Glauben an Jesus Christus waren unsere Freunde besonders gefährdet. Natürlich gehörten wir zum selben Verdachtsfeld.

Es gab im ganzen Land eine Mangelwirtschaft mit der man aber leben konnte, ohne Hunger leiden zu müssen. Das Brot war subventioniert, so dass es sich lohnte damit seine Haustiere zu füttern. Der Werktätige hatte immer auch die Vorteile im regen Tauschhandel, das zu organisieren, was gerade fehlte. Gerne wurde vorhandene Ware gehortet um später das richtige dafür einzuhandeln.

Beispielhaft war: ein Fahrradschlauch gegen einen Sack Zement oder drei Paar Strumpfhosen für ein Paar Fußpedale der Simpson, weil der Rost sie zerfressen hatte. Mit Sondergenehmigungen durften Fachleute zur Hannovermesse fahren, den Kofferraum voll mit Kabelverbindungen. Dafür erhielten sie in Hannover Digitalplatinen als Computer – Bauteile. Als ich mein erstes Auto kaufte, ein NSU-Prinz 1000, betrug die Wartezeit auf einen Trabi mindestens 10 Jahre. So ist es vorstellbar, dass der Unmut Ende der 70er Anfang der 80er Jahre stark anwuchs. Dazu kam aufgrund der Wirtschaftsschwäche der starke Zerfall der Währung. Somit wurden dringend benötigte elektronische Teile aus dem Ausland unerschwinglich teuer. Der Weltvorsprung in der Optoelektronischen Industrie ging dadurch verloren. Firmen, wie Zeiss – Jena und Pentagon – Dresden verloren Zusehens Weltmarktanteile. Durch die permanente Devisenknappheit rutschte der Staat in die Nähe der internationalen Zahlungsunfähigkeit.

In den 80er Jahren kam es in der DDR zu einer schnell wachsenden Gebetsbewegung in den Kirchen für ein friedliches Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten. In den Großstädten wurde das Montagsgebet etabliert. Zuerst in den Kirchen und später nach dem Gebet auch auf den Straßen. Im Oktober 1989 kam es von Ausreisewilligen zur Besetzung der Botschaft in Prag.



Westen der Wohlstand wuchs und auch das Außergewöhnliche machbar wurde, stabilisierte sich das Leben in der DDR auf einem Niveau des einfach Bürgerlichen. Wer nicht aufmuckte, politisch als unauffällig galt und seine Ansprüche anpasste hatte ein gesichertes Leben, wenn auch der große Luxus fehlte. Wer auffällig war musste mit Repressalien durch die Stasi rechnen. Oft kam es zu Verhaftungen. Hohenschönhausen, der verbotene Stadtteil in Berlin ist heute noch ein lebendiges Zeugnis der Gewalt an unschuldigen Bürgern der DDR.



Ab dem Anfang der 70er Jahre hatten wir erste Ostkontakte. Durch ein Austauschtreffen in Ostberlin erhielten wir eine Adresse aus dem Erzgebirge. Der Südwestdeutsche EC – Verband organisierte diese Treffen mit der Jugend des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes. Nach ersten Briefwechseln wuchs eine Freundschaft, die über die Generationen bis heute andauert. Unser Briefpatenkind ist Diabetiker und heute schon im Rentenalter. Nach den Briefen folgten die Pakete und danach das persönliche Kennenlernen die Besuche; natürlich im Erzgebirge. Da haben wir dann gesehen, wo der Mangel ist. Alle Diabetikerlebensmittel waren in der DDR nicht zu kriegen. Orangen, Dosenmilch (Bärenmarke) und Bohnenkaffee, alles Fehlanzeige. Die Mutter unsers Patenjungen arbeitete in der Feinstrumpfhosenstrickerei und hatte doch Mühe auf regulärem Weg an eine Strumpfhose zu kommen. Da der Vater in der Produktionsleitung der Schlossfabrik arbeitete wurde er zum „Geheimnisträger“. Somit durfte er offiziell keinen Westbesuch



empfangen. Vor jedem Besuch musste ein Einreiseantrag gestellt werden in dem sein Name nicht genannt werden durfte. Was wir zu der Zeit nicht wussten: Unser Besuch wurde von einem lieben Freund aus der Nachbarschaft registriert und weitergeleitet. Er war der

Zeitstrahl der deutschen Nachkriegsgeschichte bis 1990

Erich Schuh, 19.10.2025

Teil 2



Die beiden deutschen Staaten etablierten sich nebeneinander in unterschiedlichen Wegen. Die ehemalige „Sowjetisch besetzte Zone“ wurde zur Deutschen Demokratischen Republik – DDR. Die amerikanische, britische und französische besetzte Zone wurde zur Bundesrepublik Deutschland, oder kurz Westdeutschland. Während in Westdeutschland verschiedene Hilfspläne, wie der Marshallplan, zum Wiederaufbau von den USA ins Leben gerufen wurden, hatte der Osten wirtschaftlich zu kämpfen. Die Sowjetunion ließ der DDR die Hilfe zukommen, die nötig war, um die Kriegsschäden an Russland zu begleichen. Das sozialistische System des Ostens engte die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen und das Grundeigentum erheblich ein. Ferner erklärte man die Kirchen als verzichtbar in einem modernen Staat. Das Politbüro organisierte und dachte für den einzelnen Bürger nach Gutdünken. Somit waren eigene Ziele des Bürgers verpönt. Es zählte, was die „neue“ Gemeinschaft benötigte. Unter der Aufsicht des „großen Bruders“, der Sowjetunion wurde ein Höchstmaß an Gleichschaltung der Bevölkerung erreicht. Dies führte am 17. Juni 1953 zu einem Aufstand der arbeitenden Klasse. Die Sowjetarmee schlug den Aufstand blutig nieder. So war es nicht verwunderlich, dass weiterhin eine Mangelwirtschaft das wirtschaftliche Wachstum erheblich lähmte.

Ganz anders verliefen diese Jahre in Westdeutschland. Durch das freiheitliche Wertesystem konnte die Wirtschaft wachsen. Die Menschen fassen Vertrauen in das Denken



des Westens. Es setzte ein schnelles Wachstum ein, das auch die zahlreichen Ostvertriebenen in den Sog des Wirtschaftswunders hineinnahm. Gemeinsam wuchs der Wohlstand in kleinen Schritten. Von den Bürgen des Ostens wurden die Fortschritte des Westens natürlich wahrgenommen, denn im Osten bahnte sich eine echte Wirtschaftskrise an. So kam es zusehends zu Unmutsbezeugungen, die in einer sich steigenden Bevölkerungsflucht in den Westen mündete. So rückte die

„Viersektorenstadt“ Berlin immer mehr in den politischen Mittelpunkt. Im August 1961 kamen täglich bis zu 2000 Menschen aus dem Ostteil der Stadt in den Westen. Am 13. August 1961 schloss die DDR – Regierung mit viel Stacheldraht die Sicherheitslücke. Um nicht wirtschaftlich weiter auszubluten musste dem Fachkräfteschwund ein Ende gesetzt werden. Seit 1949 bis zum 13. August 1961 haben über 2,6 Mio. Menschen die DDR verlassen. Das Handeln des DDR – Staates war vorhersehbar. Diplomatische Aktivitäten der Siegermächte liefen auf Hochtouren. Es wurde nicht mit gegenseitigen Drohungen gespart. In den Tagen nach der Stacheldrahtsicherung wurde mit dem Hochziehen der „Berliner Mauer“ begonnen. Insgesamt waren dies 155 Kilometer. Bewaffnete der Volkspolizei hatten Schießbefehl. Schon Ende August 1961 kam es zum ersten Todesschuss an der Grenze. Als erster Mauertote gilt Peter Fechter, der am 17. August 1961 von einem Volkspolizisten angeschossen worden ist. Er verblutete im Grenzbereich, weil ihm keine Hilfe zu teil wurde.

Schon im Mai 1952 wurden entlang der innerdeutschen Grenze sogenannte Sperrbezirke eingerichtet, die im Laufe der Zeit immer dichter und gefährlicher wurden. Der innerdeutsche Grenzwall glich dem System eines Sicherheitstraktes. Somit muss sich die Bevölkerung der DDR förmlich eingesperrt ge-



fühl haben. Die Überwindung dieser Grenze war lebensgefährlich. Doch immer wieder wurde versucht das „Unmögliche“ zu überwinden. Das bezahlten an der innerdeutschen Grenze mindestens 372 Menschen mit dem Tode. An der Mauer in Berlin kamen 254 Menschen zu Tode. Viele

wurden erschossen oder kamen durch Landminen und Selbstschussanlagen ums Leben. Doch die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen. Mehrfach besuchten wir in den letzten Jahren das Grenzgebiet und konnten uns selbst ein Bild von der Grausamkeit dieses Schandflecks der deutschen Geschichte machen. Letzten Endes war es auch die Demarkationslinie durch ganz Europa. Der Eiserne Vorhang, der den kommunistischen Ostblock vom Rest des freien Europas trennte, verlief einzig in Deutschland durch dessen Mitte. Bis heute ist diese 1400 Km lange Trennungslinie bekannt als „Grünes Band“ und somit das längste Mahnmal dieser Erde. Erst 1989 wurde der Schießbefehl aufgehoben.

Niemand hätte das Ende der Mauer und das Ende der DDR zu dem Zeitpunkt 1989/1990 erwartet. In der Folge gehe ich nicht mehr chronologisch vor, sondern erzähle aus meinem Wahrnehmungs- und Erfahrungsschatz. Die politischen Verhältnisse in Westdeutschland wurden von den konservativen Kräften geprägt in enger Anlehnung an die USA. Europa musste sich neu erfinden. Dazu gehörte vornehmlich eine Aussöhnung mit Freund und Feind. Die Aussöhnung mit Frankreich war einer der wichtigen Schritte. Wichtige Schritte zum wirtschaftlichen Niveau waren die stetige Erweiterung der EU. Das sogenannte Atlantische Bündnis hat Europa weitgehend stabilisiert. Allen Krisen zum Trotz schauten die östlichen Bürger Deutschlands doch oft neidisch in den Westen. Während im

